

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 60 (1982)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Für Sie gelesen

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Guido J. Kolb

**Herbergssuche** (Weihnachtsgeschichten)  
(NZN-Buchverlag, 116 S., Fr. 16.80)

Dass Pfarrer Kolb spannend erzählen kann, weiss man aus verschiedenen erfolgreichen Büchern. Diesmal schrieb er sieben Weihnachtsgeschichten von Menschen aus der Grossstadt oder in Anstalten, die auf das Christfest hin vor allem Fragen und Probleme haben. Man spürt, dass es erlebte Nöte sind, die er mit echter Menschlichkeit darstellt. Nicht immer gibt es ein Happy-End, es bleiben Fragen offen, aber es ist etwas an Weihnachten in Bewegung geraten, das zur Hoffnung berechtigt. Die Erzählungen eignen sich gut zum Vorlesen, z. B. von Grosseltern für Enkel. Rk.

Margret Klauser-Barth (Hsg.)

**Senioren-Jahrbuch 1983**  
(Fr. Reinhardt Verlag, 164 S., Fr. 19.80)

Erstmals zeichnet die frühere Mitredaktorin der Zeitlupe als Herausgeberin dieses beliebten Jahrbuches verantwortlich, das nun zum sechstenmal vorliegt. Es ist ihr dank enger Vertrautheit mit dem Thema ein vortrefflicher Wurf geraten. Unter dem Stichwort «Kontakt» vereinigt sie etwa 30 Beiträge von bekannten Autoren, wie Dr. P. Binswanger, Ernst Kappeler, Marcel Beck, Maria Simmen, Luis Trenker usw., von Journalisten wie Gertrud Furrer, P.A. Sarasin, Susanne Kramer und von Senioren, die ihre Kontakterfahrungen selber schildern, zu einem ebenso vielseitigen wie interessanten Blumenstrauß. Sechs eigene Reportagen steuert die kundige Herausgeberin selber bei. Ein Wettbewerb und ein Adressteil runden das Ganze ab. Alles in allem ein wertvoller Lebenshelfer. Rk.

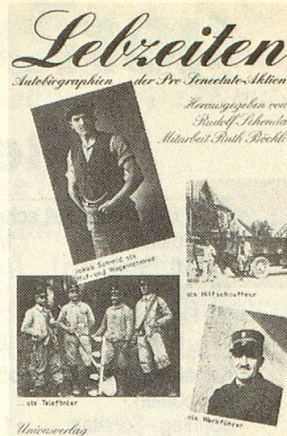
Rudolf Schenda/

Ruth Böckli

**Lebzeiten**

(Unionsverlag, 339 S.,  
Fr. 24.80)

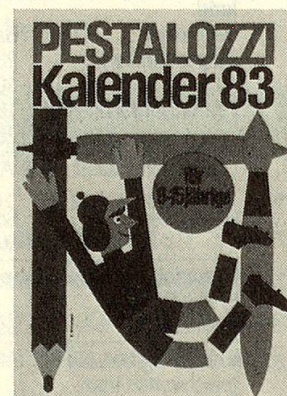
Ein Geschichtsbuch, spannender und lebensnaher als jedes historische Werk, so könnte «Lebzeiten» kurz charakterisiert werden. In diesen 37 Lebensgeschichten der ältesten Teilnehmer, die dem Aufruf von Pro Senectute Zürich und dem Volkskunde-Institut der Universität Zürich gefolgt sind und ihre Erinnerungen aufgeschrieben haben, ist viel von Krieg, Arbeitslosigkeit, Kampf ums tägliche Brot, Sparsamkeit und Sorgen die Rede. Die Geschichte wird einmal nicht von oben, sondern von unten betrachtet und erlebt. Ein Buch für jugendliche Leser, weil einfach und ehrlich geschildert wird, «wie es damals war», ein Buch für die ältere Generation, weil sie nachvollziehen kann, «wie es gewesen ist». (s. S. 68 ff.) es



**Pestalozzi  
Kalender, 1983**

(Verlag Pro Juventute,  
Fr. 12.50)

Der Pestalozzi-Kalender! Wie viele Schülergenerationen mag er wohl schon durch das Jahr begleitet haben! Das Schatzkästlein wird dieses Jahr bestimmt bei den Mathematikaufgaben besonders geschätzt sein, denn die feine Zusammenstellung von Formeln und geometrischen Zeichnungen kann manchen Lösungshinweis geben. Wer 1982 am Zeichenwettbewerb mitgemacht hat, wird sich für die Gewinnerliste interessieren und gleichzeitig nach dem neuen Wettbewerb fahnden. Im Kalender werden eine Fülle technischer Themen behandelt, doch weder Sportler noch Modebewusste werden vergessen – und sogar wer 5 × 15 Jahre alt ist, wird gerne im Kalender blättern. es





Edgar Wallace

## Der sechste Sinn des Mr. Reeder

(Goldmann-Krimi, 152 S., Fr. 4.80)

Freunde spannender Kriminalromane werden dem unscheinbaren Mr. J.G. Reeder ihre ganze Sympathie schenken. Mr. Reeder ist unschlagbar, wenn es gilt, schwierige Kriminalfälle aufzudecken. Es entspricht durchaus seiner gediegenen Art, dass kaum von gemeinen Verbrechen wie Mord und Totschlag die Rede ist. Der Privatdetektiv bemüht sich, den guten Ton in jeder Lebenslage zu bewahren. Das verleiht diesen kurzen Kriminalgeschichten einen besonderen Reiz. Auch wer gewöhnlich keine Krimis liest, wird den sechsten Sinn von Mr. Reeder bewundern und bedauern, dass er nur eine erfundene Figur ist. Übrigens werden auch Freunde dezentester Liebesgeschichten angenehm unterhalten!

es

Willy Dreifuss

## Antlitz des Alters

(Schwabe-Verlag,  
122 S., Fr. 48.—)



Der heute 85jährige ehemalige Zürcher Kinderarzt hat im Laufe von 45 Jahren rund 150 000 Kinder behandelt. Er war aber nicht nur ein berühmter Mediziner; schon als Zehnjähriger spielte er den Violinpart von Händels Largo. Der musikalische Arzt besuchte dann jahrzehntelang unzählige Konzerte. Dabei entwickelte er seine dritte Begabung: das Zeichnen. Mit raschem Stift bannte er Musiker und Dirigenten aufs Papier, wie er auch in seiner Praxis Kinder oder bei jeder Gelegenheit Menschen porträtierete. So entstanden 7000 Zeichnungen. Der Kinderpsychiater Professor Herzka publizierte 1978 aus persönlicher Verbundenheit mit Dr. Dreifuss den grossformatigen Band «Kindergesichter» mit einführenden Texten von Fachleuten. In gleicher Ausstattung legt er jetzt 79 Zeichnungen alter Menschen vor, begleitet von literarischen Zeugnissen betagter Autoren. Das prachtvolle Buch öffnet neue Perspektiven zum Verständnis des Alters. (Näheres zu diesem Werk auf S. 50 ff.)

Rk.

## Bestellcoupon

ZL 682

Einsenden an «Zeitupe», Postfach, 8027 Zürich

— Ex. Guido J. Kolb	
Herbergsuche	Fr. 16.80
— Ex. Margret Klauser-Barth	
Senioren-Jahrbuch 1983	Fr. 19.80
— Ex. Rudolf Schenda/Ruth Böckli	
Lebzeiten	Fr. 24.80
— Ex. Pestalozzi-Kalender 1983	Fr. 12.50
— Ex. Edgar Wallace	
Der sechste Sinn des Mr. Reeder	Fr. 4.80
— Ex. Willy Dreifuss	
Antlitz des Alters	Fr. 48.—
— Ex. Ernst Kappeler	
Lieber Grossvater	Fr. 9.50

### (Keine Ansichtssendungen)

Frau/Herrn \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Die Auslieferung erfolgt durch  
**Impressum Buchservice, Dietikon**

Ernst Kappeler

## Lieber Grossvater

(Aare/Ex Libris, 62 S. Fr. 9.50)

18 Briefe – die des Grossvaters immer aus der Schweiz, die des Enkels aus vielen Ländern, denn der Beruf des Vaters zwingt die Familie zu einem unsteten Leben. Der Bub muss sich immer wieder an neue Sitten, neue Sprachen, neue Freunde gewöhnen und lernt früh den Trennungsschmerz kennen. Der Grossvater, der eine lange Lebensreise hinter sich hat, bemüht sich mit Weisheit, Humor und viel Liebe, den Enkel zu leiten und in seinem Leben eine Spur zu hinterlassen. Dabei findet er im Enkel Spuren seiner eigenen Sehnsüchte und Träume. Die Briefe bauen eine Brücke des Verstehens zwischen einem Kind am Beginn des Lebensweges und einem Mann, der Rückschau halten kann, aber nie verlernt hat, ein Kind zu sein.

es